**Abonnementspreis:**
in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr., durch alle Königl. Postämter 12 Sgr.

**Inserate:**
die dreispaltige Corpuszeile 9 Pfennige.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal: Sonntags, Dinstags und Donnerstags.

**Expedition:**
Petersstraße No. 320.



# Görlitzer Anzeiger.

**№ 140.** Sonntag, den 28. November **1852.**

## Politische Uebersicht.

**Deutschland.** Berlin, 24. November. Sicherm Vernehmen nach hat man sich in dem vorgestern unter Vorsitz Sr. Maj. des Königs abgehaltenen Ministerrathe dahin geeinigt, eine umfassende Revision der Verfassung fallen zu lassen und nur eine Vorlage, die Bildung der 1. Kammer betreffend, an die nächste Kammer zu bringen. Nach dieser beruft der König die Mitglieder der 1. Kammer und ist angenommen, daß sich unter diesen Mitgliedern auch Personen befinden, welche aus einer Präsentation von Korporationen oder Verbänden hervorgegangen sind, z. B. die Vorstände der Universitäten.

— Der unstreitig älteste aller deutschen Dichter, der Kriegsrath Karl Müchler, hat kürzlich seinen 90. Geburtstag gefeiert. Derselbe ist nicht nur körperlich, sondern auch geistig noch so rüstig, daß er vor wenigen Wochen noch zur Feier des Reformationsfestes ein kräftiges Gedicht gegen den Jesuitismus an seine Freunde gerichtet hat.

— In welchem Umfange der Handel und die Industrie Berlins zunehmen, davon geben eine Anzahl neuer und erweiterter Fabriken und industrieller Etablissements ein erfreuliches Zeugniß. Wir wollen hier nur auf eines der letzteren aufmerksam machen, welches eben in der Einrichtung begriffen und an Großartigkeit wie Zweckmäßigkeit den englischen Anlagen gleicher Art in keiner Weise nachsteht. Es ist dies die mechanische Färberei-, Bleicherei- und Appreturanstalt der Herren Breslauer und Meyer, Köpnikerstraße 18—20. Die neuen Gebäude, unter denen ein Dampfschornstein von 110 Fuß Höhe, sind von dem bekannten Architekten Titz in sehr geschmackvollen Formen ausgeführt. Gegen 60 verschiedene Maschinen, alle von neuerer und bewährter Konstruktion, zum größern Theile von der tüchtigen Maschinenbauanstalt des Herrn Hoppe geliefert, einige aus England bezogen, werden durch eine Dampfmaschine von 100 Pferdekraft in Bewegung gesetzt. Die ganze Anlage, deren Ausführung und künftiger Betrieb unter Leitung des Herrn W. Grüne jun. (Redakteurs der deutschen Musterzeitung für Färberei und Druckerei rc.) geschieht, steht in einem so bequemen Zusammenhange, daß die zu verarbeitenden Zeuge kontinuirlich die einzelnen Stadien der Fabrikation passiren können. Das Etablissement ist auf die Herstellung von 150,000 Stück pro Jahr eingerichtet.

— Die Nachricht, daß der Fürst Pückler Muskau zur katholischen Kirche überzutreten beabsichtige, ist glaubhaftem Vernehmen nach durchaus nicht begründet.

Löwenberg, Mitte November. Der bereits seit Jahren seines Amtes enthobene Lehrer Wander aus Hirschberg, welchem seine Uebersiedelung von da hierher untersagt wurde Seitens der Regierung, hat sich besuchsweise theils hier bei seinem Sohne, einem Materialwaarenhändler, theils in Bunzlau in literarischen Geschäften aufgehalten. Neuerdings ist ihm auch der besuchsweise Aufenthalt im Bunzlauer und im hiesigen Kreise polizeilich untersagt worden.

Grünberg, 22. November. Sr. Maj. dem Könige sind in diesem Jahre Namens der Stadtgemeinde Weintrauben übersandt und in dem Anschreiben gleichzeitig vom Gemeindevorstande ehrfurchtsvolle Glückwünsche zum Allerhöchsten Geburtsfeste ausgesprochen worden. In Folge dessen ist an den Gemeindevorstand das nachstehende huldvolle Antwortschreiben ergangen: „Für die unter dem 13. d. M. übersandten Weintrauben und die Mir gleichzeitig dargebrachten Glückwünsche gebe Ich dem Vorstande der Stadtgemeinde zu Grünberg Meinen Dank hierdurch zu erkennen. Sanssouci, den 27. Oktober 1852. Friedrich Wilhelm.“

Danzig, 21. November. Gestern ist die Gasbeleuchtungsfrage in öffentlicher Sitzung verhandelt worden. Das Resultat dieser Verhandlung war ein günstiges. Der Gemeinderath beschloß den Antrag des Gemeindevorstandes anzunehmen und es wird also die Stadt auf eigene Rechnung eine Gaserleuchtungsanstalt einrichten und verwalten. Die nöthigen Geldmittel — die genau berechneten Kosten betragen 160,000 Thlr. — sollen durch eine zu emittirende Anleihe beschafft werden, bei welcher sich die Kommune selbst mit beträchtlichen Summen aus disponiblen Fonds betheiligen wird. Den Bau wird wahrscheinlicherweise Herr Kühnell leiten.

Frankfurt, 18. Nov. Mehrere der angesehensten Offenbacher Fabrikanten haben ihres Vorhabens kein Hehl gehabt, mit der Auflösung des bisherigen Zollvereins ihren Industriebetrieb nach Wetzlar zu verlegen, da sie in dieser Eventualität keinerlei Hoffnung haben, denselben von ihrem jetzigen Wohnsitz aus mit Erfolg fortzusetzen. Dieses Vorhaben gelangte kürzlich zur Kenntniß einiger der hochgestellten Großherzoglichen Staatsbeamten in Darmstadt, namentlich des Kriegsministers, Generallieutenant v. Schäffer-Bernstein und des Vorstandes des Finanzministeriums Freih. v. Schenk. Seitens dieser Beamten nun soll jenen Fabrikanten die feierliche Versicherung zugegangen sein, daß an eine Lostrennung des Großherzogthums von dem unter Preußens Auspicien bestehenden Zollvereine gar nicht gedacht werde, vielmehr die begründetste Hoffnung vorhanden sei, es werde der betreffende Vertrag demnächst wieder auf eine lange Reihe von Jahren erneuert werden.

**Frankreich.** Paris, 20. Nov. Bei der morgen beginnenden Abstimmung vermuthet man vermöge der Anstrengungen der Behörden und eines großen Theiles der Geistlichkeit eine starke Betheiligung der Landbewohner, und zwar werden diese wohl auch in Masse mit Ja stimmen. Verneinende Stimmen glaubt man nur in den größeren Städten fürchten zu müssen, und auch hier in so geringem Maaße, daß dieser oktroyirte Akt der beherrschten Volkssouveränität zu allerhöchster Zufriedenheit ausfallen dürfte. Mittlerweile hat der neue Kaiser dafür gesorgt, daß er im Lande auch mehr und mehr Eigenthum besitze. So hat er neuerdings zwei Besitzungen für hohe Preise gekauft und man ist wirklich etwas erstaunt darüber, woher ihm eigentlich die vielen Geldmittel kommen, die er täglich in hohem Grade ausbeutet. Das eine der gekauften Güter ist Villeneuve l'Etang. Dasselbe gehörte dem Vicomte de Cazes. Vor dem Kauf besichtigte Louis Napoleon dasselbe inkognito und da die Dame des Hauses ihn erkannte, hatte sie die maliciöse Freundlichkeit! ihn bis ins Einzelnste mit den Bourbonschen Erinnerungen des Schlosses — sogar mit den Abkömmlingen eines Lieblingshundes und der Milch von der Race der Schweizerkühe Marie Theresiens — bekannt zu machen. — Ein zweites Gut, welches der Besitzer nicht verkaufen wollte, wurde fast mit der doppelten Werthsumme bezahlt. — Ferner erfährt man, daß von dem künftigen Kaiser ein Service für 100 Personen zu dem Preise von 800,000 Fr. bestellt ist. Auch beschäftigt sich derselbe mit dem Kostüm welches an seinem Hofe in Zukunft getragen werden soll. Dasselbe erstrekt sich auch auf die Damen. — Für die Abstimmung haben dienstwillige Drucker eine Masse zierlicher Karten, zum Theil in Roth und Gold, gedruckt, u. A. trägt die eine Art derselben die Gestalt des bekannten Napoleonischen Hutes, wird sie entfaltet so erscheint sie als Adler; eine andere stellt das Bild eines aus den Fenstern seines Gefängnisses die Arme herausstreckenden Mannes vor, dem ein Engel das „Ja“ übergiebt.

**Italien.** Rom, 12. November. Die Auffassung der kirchlichen Ereignisse in Preußen, wie sie im Vatican herrscht, ist keineswegs die in jenen geistlichen Kreisen, welche seit der Wiederherstellung des Papats

am weitesten in der Reaktion fortgeschritten sind. Dort will man sich nicht abfinden lassen mit diesem oder jenem Zugeständnisse; man will alles oder nichts; man weiß dort nur von den unveräußerlichen Rechten der h. Kirche, welche, von protestantischen Regierungen von jeher konfiscirt, nun wieder zurückerstattet werden müssen. Das Organ solcher Stimmen des kirchlichen Absolutismus ist die Civilta Cattolica der Jesuiten. In ihrer letzten Nummer sagt sie unter anderm:

„Die gütigen Worte, womit die HH. v. Manteuffel und v. Westphalen auf die Gegenvorstellungen der katholischen Städte antworteten, zeigen sich jetzt, wo es zur Probe der Thatsachen kömmt, als leere Phrasen. . . . Also neue Kollisionen! Die Gefahren, welche von den Aufwiegelungen der Demagogen drohten, hatten der preußischen Regierung Gerechtigkeitssinn, scheinbar sogar Wohlwollen gegen ihre vom Könige selbst als seine treuesten Unterthanen bezeichneten Katholiken eingeflößt. Kaum ist die Gefahr vorüber, so sehen wir diese Regierung mit ihrer früheren Animosität, dem Staatsgrundgesetze zum Trotz, wieder neue Verfolgungen einleiten, obwohl sie dabei fort und fort betheuert, daß Billigkeit und Gerechtigkeit sie bei allen ihren Schritten führen werden. Hier bewährt sich wiederum, daß dem Eingeständniß begangener Fehltritte überall zu mißtrauen ist, wo es dem Eigeninteresse entspringt."

**Großbritannien und Irland.** London, 18. Nov. Gestern Nachmittag kam die Königin, der Prinz Albert, der Prinz von Wales u. s. w. in London an, da heute das feierliche Begräbniß des Herzogs v. Wellington stattfand. Der heutige Tag wurde einzig und allein diesem Nationaltrauerfeste gewidmet, die Börse sogar feierte, die Zeitungen erschienen mit schwarzem Rande, mit Artikeln in Prosa und Versen zum Andenken des todten Helden und Staatsmannes. Viele Tausende aus allen Theilen des Vereinigten Königreiches waren herbeigeströmt, um dem Leichenbegängniß beizuwohnen.

**Polen.** Während in Deutschland die Zollfrage noch immer im Argen und die Entwickelung noch sehr fern zu liegen scheint, ist Rußland über seine Handels- und Zollprinzipien vollständig im Klaren, und umschlingt mit seinen Polypenarmen immer einen Zweig nach dem anderen, und verdrängt so natürlich nach und nach ausländische Industrie-Erzeugnisse gänzlich aus seinem Reiche. — So war es bisher üblich, daß die Goldarbeiter in Kalisch und Warschau wenig selbst fertigten, sondern ihre Bedürfnisse in Massen aus den größeren preußischen und deutschen Städten bezogen, und drüben, trotz des hohen Zolles, doch noch viel daran verdienten. Vom 1. Jan. ab ist fürs Königreich in Warschau eine Kommission niedergesetzt. An diese Kommissya Prociercza senden die Goldarbeiter ihre Metalle — portofrei —, wo diese eingeschmolzen und mit dem Gehaltsstempel versehen, ihm wieder zugeschickt werden. Von diesem gestempelten Metalle dürfen sie nur arbeiten, und muß jeder in ihrem Verlage befindliche Artikel mit dem Namen des Goldschmieds und dem Gehaltsstempel versehen, und mit dem Probemetall übereinstimmend sein. Was bei den durch besondere Ortskommissionen vorgenommenen Revisionen irgend nicht ganz richtig befunden wird, verfällt der Konfiskation und Strafe. — Es werden sonach alle ausländischen Luxusartikel aus dem Handel gänzlich verschwinden.

## Lausitzisches.

Lauban. Die dortige Polizeiverwaltung macht bekannt, daß, weil die erste Queisbrücke daselbst abgesperrt sei, das Fuhrwerk bis zur Wiederherstellung dieser Brücke bei niedrigem Wasserstande, der Straße über die sogenannte Grünebaumbrücke, bei hohem Wasserstande dagegen, der Straße über die Holzkircher Queisbrücke, oder der Queisbrücken zwischen Logau und Haugsdorf sich zu bedienen habe. — Am 26. d. M. hat daselbst eine General-Versammlung stattgefunden, in welcher über das Fortbestehen der in Frage gestellten Sonntagsschule unter Anderem verhandelt worden ist. Hoffentlich wird man sich für den Fortbestand eines so wohlthätigen und zeitgemäßen Institutes entschieden haben.

Hoyerswerda. Am 18. d. M., Abends 6 Uhr, brannte die dicht bei Wittichenau liegende Mahl- und Papiermühle des Papierfabrikanten Maucke nebst sämmtlichen Wirthschaftsgebäuden ab. Man vermuthet böswillige Brandstiftung als Ursache des Feuers. (H. W.)

Bernstadt. Mit Neujahr wird daselbst schon das neue Königl. Gericht ins Leben treten. Als Dirigenten desselben nennt man den zeitherigen Stiftssekretär, Advokat Sommer, dem auch das übrige Klostergerichtspersonal in den bisherigen Eigenschaften beigegeben werden soll.

Kamenz. Am 13. Nov. feierte daselbst der Färbermeister Böttner sein 60jähriges Jubiläum als dortiger Bürger, bei welcher Gelegenheit (außer festlichen Zusammenkünften) die silberne Civil-Verdienst-Medaille dem Jubilare (der gleichzeitig sein 60jähriges Ehejubiläum feierte) von den Vorständen des Stadtrathes, des Justizpersonales, der Geistlichkeit und der Stadtverordneten überreicht ward.

Bautzen. Die dortige Kreisdirektion macht unterm 20. Nov. bekannt, daß bei dem in der Schimmelpenning'schen Raubmordsache, zu Ober-Prauske verhafteten Häusler Gustav Förster, Kleidungsstücke vorgefunden wurden, welche als muthmaßlich gestohlen, auch von sächsischen Staatseingesessenen im Landrathamte Rothenburg O/L. eingesehen werden könnten.

— 22. Nov. Dem „Dresdener Journal" wird aus der Oberlausitz geschrieben: „Der kirchliche Sinn unserer Provinz erwacht und wächst immer mehr in erfreulicher Weise. Kaum ist der Thurmbau und die Erweiterung der Kirche zu Schönbach vollendet, so hören wir wieder von einer bevorstehenden Einweihung eines nunmehr mit dem inneren Ausbau beendeten Gotteshauses. Die Parochie Oßling besitzt seit 1803 ein neues Gotteshaus. So schön und zweckmäßig auch die Anlage und der Plan zu diesem Gebäude war, so konnte er doch damals aus Mangel an Geldmitteln nicht ganz vollendet werden. Namentlich fehlte es beim Ausbau im Innern desselben. Mit der Berufung des Hrn. Immisch zum Pfarrer daselbst, erwachte der kirchliche Sinn in sehr erfreulicher Weise. Ein Unbekannter, dessen Name erst nach seinem Tode genannt werden darf, übernahm den Kostenaufwand des zu bewerkstelligenden Kirchenausbaues, für den circa 1400 Thlr. verwendet sind. Es ist hiermit gelungen, auch dem Innern des Gotteshauses ein würdiges Aussehen zu geben und zweckmäßige Einrichtungen zu schaffen. Auch soll eine neue Orgel angeschafft werden, wozu der Herr v. Jeschki auf Ließka bereits 500 Thlr. bewilligt hat." (B. N.)

## Einheimisches.

Görlitz, 24. November. (Sitzung für Strafsachen.) Richter: Direktor König; Kreisgerichtsräthe: Paul und zur Hellen; in Vertretung des Staatsanwalt: Polizeianwalt Hertrampf; Gerichtsschreiber: Referendar Paul.

1) Der Tagearbeiter Friedrich Wilhelm Kühn aus Neusalza in Sachsen, geständig, am 15. Oktober d. J. dem Kürschnermeister Schmelzer hierselbst aus dessen Marktbude zu Reichenbach eine 1 Thlr. werthe Mütze entwendet zu haben, wurde wegen einfachen Diebstahls zu 1 Monat Gefängniß, 1 Jahr Entsagung der bürgerlichen Ehrenrechte und den Kosten, demnächst zur Landesverweisung verurtheilt.

2) Der Fleischergesell Julius Kuhn aus Sprottau, hat für seinen Arbeitgeber den Fleischermeister Hartmann, bei dem Bauergutsbesitzer Bieluf zu Langenau ein Kalb gekauft und dasselbe durch den Tagearbeiter Ehrentraut abholen lassen, es aber bei der Thorkontrole in Empfang genommen und anderweit verkauft. Er wurde wegen Betrugs zu 1 Monat Gefängniß, 50 Thlr. Geldbuße oder noch 1 Monat Gefängniß, Entsagung der bürgerlichen Ehrenrechte, Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr und den Kosten verurtheilt.

3) Die Tagearbeiter Gottlob Thiele und Ernst Geißler aus Kößlitz sind des einfachen Diebstahls angeklagt. Am 15. August d. J. wurden der Gutsherrschaft daselbst von 7 Puppen Waizen, theils Aehren herausgezogen theils abgeschnitten, wodurch ein Schade von 4 Thlr. entstand. Angeklagter Thiele gesteht zu, eine handvoll Aehren abgeschnitten zu haben; er wurde daher wegen einfachen Diebstahls an geernteten Feldfrüchten, unter mildernden Umständen, zu 14 Tagen Gefängniß und den Kosten verurtheilt, hingegen der ꝛc. Geißler, welcher nichts von der Entwendung wissen will, ist des angeklagten Vergehens für nichtschuldig befunden von Strafe und Kosten freigesprochen.

4) Der Einwohner Gottlob Eichler und dessen Mutter Maria Elisabeth Eichler aus Burau bei Halbau sind geständig, von der Ziegelei des Bauer Neumann daselbst eine kleine Quantität Stockholz entwendet zu haben. Beide wurden wegen einfachen Diebstahls unter mildernden Umständen, ein Jedes mit 1 Woche Gefängniß bestraft und zu den Kosten verurtheilt.

5) Der Einwohner und Bäcker Herrmann Becker aus Bellmannsdorf, welcher am 21. Okt. d. J. auf hiesigem Wochenmarkte dem Mühlenmeister Opitz einen Sack Korn entwendet, denselben bis an die Ecke der Klostergasse getragen und einem Fuhrmann zum Mitnehmen übergeben hat, wurde eines einfachen Diebstahls für schuldig erklärt, zu 1 Monat Gefängniß, 1 Jahr Entsagung der bürgerlichen Ehrenrechte und den Kosten verurtheilt.

6) Der Dienstknecht Karl Schulz aus Drehnau, zur Zeit im Dienst bei dem Stadtgärtner Ludwig hierselbst, ist beschuldigt, in der Nacht des 24. Sept. dem Sohne seines frühern Dienstherrn, Bauer Böhmer in Meuselwitz, aus der Gesindekammer einen Pelz und eine Taschenuhr entwendet zu haben. Angeklagter läugnet die Entwendung, erklärt vielmehr, den bei der zweiten Haussuchung vorgefundenen Pelz von einem unbekannten Manne gekauft zu haben. Er wurde wegen schweren Diebstahls zu 2 Jahr Zuchthaus, 5 Jahr Polizeiaufsicht und den Kosten verurtheilt.

7) Der schon bestrafte Häusler Johann Gottlob Frenzel aus Schnellförthel steht wegen einfachen Diebstahls unter Anklage. Im Monat Mai d. J. wurde dem angetrunkenen Häusler Reiche im dasigen Kretscham, bei einer Tanzmusik, eine Taschenuhr entwendet, welche Angeklagter den Tag nach der Entwendung durch den Schmied Renner verkaufen ließ. Angeklagter bestreitet den Diebstahl unter dem Vorgeben, daß die Uhr von dem Zeugen Schröder in seine Tasche gesteckt worden sei, was dieser widerlegt. Er wurde zu 4 Monat Gefängniß, Entsagung der bürgerlichen Ehrenrechte, Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr und den Kosten verurtheilt.

8) Der Tagearbeiter Johann Gottlob Schmidt hierselbst, schon bestraft, ist beschuldigt, im Monat März und April d. J. aus der Handlung C. A. Starke eine Menge verschiedener Papiere für Rechnung des Spediteur und Kaufmann Kollmann, bei welchem er früher als Markthelfer in Diensten gestanden, entnommen, und zu seinem Nutzen verwendet zu haben. Da durch die eidliche Aussage des Handlungskommis Ullrich der Thatbestand festgestellt ist, wurde Angeklagter, ungeachtet seines Läugnens, wegen fortgesetzten Betrugs zu 3 Monat Gefängniß, 50 Thlr. Geldbuße oder noch 1 Monat Gefängniß, Entsagung der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr, endlich den Kosten verurtheilt.

9) Der neun Jahr alte Knabe des Gärtner Johann Traugott Fiebig aus Leopoldshain, Karl August, ist des einfachen Diebstahls angeklagt. Am 20. Sept. d. J. wurde dem Bahnwärter Exner in No. 398. aus der Wärterbude eine Taschenuhr und ein Stahlfederhalter entwendet. Die vier vernommenen Zeugen bekunden, daß der Angeklagte, welcher zur Zeit des Diebstahls das Vieh des Stadt-

gärtner Ludwig in der Nähe der Bude hütete, früher die heute von ihm geleugnete Entwendung eingestanden habe. Da der Thatbestand nicht ganz klar zu ermitteln war, so wurde Fiebig für nichtschuldig erkannt, und freigesprochen.

---

Görlitz, 22. November. Heute Abend fand im Held'schen Lokale die zweite Berathung des Comites für das im Jahre 1853 hierselbst abzuhaltende Männergesangfest unter dem Vorsitze des Präsidenten Herrn Oberbürgemeister Jochmann statt. Ueber die Ausführung des Festes einigte man sich dahin, daß am ersten Tage das Publikum mit mehreren religiösen, am zweiten mit weltlichen Männergesängen erfreut werden, und daß der Ertrag des kirchlichen Konzertes einem wohlthätigen Zwecke gewidmet werden solle. Die Zeit wurde auf Ende Juli oder Anfang August festgesetzt. Als Lokal für die Uebungen der hiesigen Sänger wurde das bisherige Uebungslokal, für die Aufführung der geistlichen Lieder die St. Nikolaikirche, für die der weltlichen Lieder im Falle ungünstiger Witterung der Schießhaussaal angenommen. Vor dem Schießhause soll eine Tribüne errichtet werden, auf welcher die Gesänge stattfinden und unter der die Sänger speisen. Die Sängervereine der sächsischen und preußischen Oberlausitz sind durch lithographirte Zuschriften zur Betheiligung aufzufordern. Das Comite wählte einen Vollziehungs-Ausschuß in den Personen der nachstehenden: 1) Herrn Musikdirektor Klingenberg als Dirigenten der sämmtlichen Musikpiecen, welchem die Auswahl derselben zum Vortrage und Beschlußnahme des Comites obliegen wird; 2) Herrn Oberlehrer Fritsche als Stellvertreter des Schriftführers Herrn Dr. Neumann; 3) Herrn Kaufmann Hamann zum Schatzmeister; 4) Herrn Baumeister Martins zum Leiter der baulichen Einrichtungen; 5) Herrn Oberlehrer Heinze zum Festordner; 6) Herrn Tuchappreteur Döring zum Leiter der ökonomischen Angelegenheiten; 7) Herrn Tuchfabrikant G. Krause zum Einquartierungskommissar für die Unterbringung der Sänger. Zum Stellvertreter des Herrn Vorsitzenden in dessen Abwesenheit wurde Herr Buchhändler Remer gewählt. Zur Betheiligung am Comite sollen endlich noch eingeladen werden die Herren: Kaufmann Apitzsch jun., Stadtmusikus Apetz, Baumeister Stadtrath Fischer, Stadtrath Köhler, Buchdruckereibesitzer Köhler, Wagenfabrikant Lüders sen., Straf-Anstalts-Direktor Roß, Kreisgerichtsrath Pflesser, Rendant Ruscheweyh, Graf Reichenbach, Dr. med. Reimer, Justizrath Sattig, Stadtältester Apotheker Struve, Bankvorstand Storch, Kunsthändler Starke.

---

Görlitz, 26. Nov. In der gestrigen letzten Gastvorstellung der gefeierten Berliner Gäste, Herrn und Frau Brue, wurde namentlich Frau Brue bei ihrem ersten Erscheinen auf der Bühne in der Rolle der „Yelva" um so lebendiger empfangen, als das Publikum ihr seine Freude über die Wiederherstellung von dem letzten Unfalle auszudrücken sich beeilte. Mad. Brue wurde am Schlusse der „Yelva," dann am Ende des Ballets „Weiberkur", am Schlusse ihres letzten Tanzes: La Cracovienne gerufen, und mit Blumenbouquets und Kränzen bei ihrem Erscheinen begrüßt. Nachdem noch Herr Brue, welcher sich inzwischen umgekleidet hatte, gerufen und vor dem sich wieder erhebenden Vorhange mit seiner Gattin erschienen war, gab dieselbe dem stürmischen Dacapo-Rufe des Publikums gefälliges Gehör und tanzte noch einmal die Cracovienne. Möchten die geehrten Gäste ebenso zufrieden mit ihrem Empfange Seitens des hiesigen Publikums sein, wie letzteres ihnen für die ihm durch sie zu Theil gewordenen Kunstgenüsse dankbar ist!

---

* Görlitz. Da der Johanniterorden wieder aufleben will, ist es interessant daran zu erinnern, daß auch ganz in unserer Nähe eine Johanniterkommende bestanden hat, nämlich in Hirschfelde. Man nannte die Ritter insgemein Kreuzherren. Sie besaßen außer Hirschfelde auch Burkersdorf, Seitzendorf und Dittelsdorf. Der Comthurhof ist abgebrannt und die Güter des Ordens hat die Stadt Zittau erkauft. Ebenso bestand auch in Zittau eine Kommende des Jahanniterordens. Nach der Reformation wurden beide Kommenden nach Krelowetz in Böhmen verlegt. Ein kostbares Kapitelsbuch der Sonnenburger Kommende besitzt die Laubaner Stadtbibliothek.

---

.* Görlitz. Die Hausbesitzer Gläsel'schen Eheleute allhier haben ein Vermächtniß von 2 Thlr. für das Waisenhaus und 2 Thlr. für die Armenkasse hinterlassen.

---

* Görlitz, 26. November. Heute reiste mit dem Abendzuge Herr Oberbürgermeister Jochmann, Abgeordneter der 1. Kammer, nach Berlin ab.

Heute wurde am Obermarkte ein 3jähriges Kind überfahren, jedoch zum Glück nur an den Händchen und zwar unbedeutend verletzt.

---

# Publikationsblatt.

[6912] Auf Nieder-Bielauer Revier, im Priebsdistrikt, sind 58 Schock hartes Reissig, zum Preise von 1 Thlr. 16 Sgr. pro Schock (Einen Thaler Sechszehn Silbergroschen), zum Verkauf gestellt. Die Lösung und Abfuhre findet vom 1. Dezember d. J. ab statt und haben sich die Käufer deshalb an den Revierförster Puttrich in Nieder-Bielau zu wenden.

Görlitz, den 24. November 1852.

Die städtische Forst-Deputation.

---

## Stockholz-Verkauf.

[6977] Der Verkauf von Stockholz auf dem Holzhofe bei Hennersdorf findet vom 29. d. M. ab auf der hiesigen Stadthauptkasse an hiesige Einwohner, à 2 Thlr. 25 Sgr. (d. i. zwei Thaler fünfundzwanzig Silbergroschen) für die Stockholzklafter, statt.

Görlitz, den 27. November 1852.

Die städtische Forst-Deputation.

---

## Bekanntmachung.

[6910] Die nachstehenden, seit länger als 6 Monaten verfallenen Pfänder:

No. 5076. 5497. 5615. 5663. 5773. 5804.
5971. 6042. 6184. 6237. 6336. 6351.
6473. 6516. 6629. 6639. 6645. 6673.
6701. 6709. 6717. 6736. 6742. 6746.
6753. 6754. 6755. 6808. 6822. 6824.
6849. 6867. 6884. 6889. 6890. 6892.
6904. 6938. 6961. 6965. 6968. 6973.
6994. 7006. 7007. 7009. 7014. 7016.
7017. 7027. 7050. 7054. 7103. 7109.
7118. 7120. 7121. 7130. 7147. 7148.
7151. 7170. 7172. 7202. 7212. 7226.
7237. 7238. 7253. 7260. 7281. 7313.
7314. 7318. 7319. 7321. 7327. 7336.

No. 7339. 7353. 7365. 7375. 7393. 7394.
7398. 7406. 7408. 7409. 7435. 7442.
7470. 7471. 7477. 7478. 7479. 7488.
7503. 7511. 7528. 7529. 7535. 7539.
7546. 7554. 7559. 7567. 7568. 7569.
7570. 7585. 7590. 7595. 7598. 7599.
7600. 7601. 7605. 7606. 7609. 7616.
7617. 7618. 7619. 7621. 7622. 7623.
7637. 7659. 7669. 7676. 7684. 7687.
7705. 7734. 7747. 7751. 7752. 7763.
7784. 7785. 7788. 7790. 7794. 7823.
7828. 7831. 7840. 7866. 7880. 7893.
7909. 7924. 7937. 7938. 7957. 7962.
7973. 7980. 8001. 8011. 8017.

sollen nach § 19. des Reglements vom 21. April 1849 versteigert werden, was zur Nachachtung der Pfandschuldner hiermit bekannt gemacht wird.

Görlitz, den 18. Nov. 1852.

Das städtische Pfandleihamt.

---

## Bekanntmachung.

## Sächsisch-Schlesische Staats-Eisenbahn.

Verladung der nach Leipzig oder in der Richtung dahin bestimmten Güter betreffend.

[6978] Nach dem neuesten Fahrplane der Leipzig-Dresdener Bahn geht jetzt täglich nur ein Güterzug früh um 7 Uhr ab.

Um nun die Güter, welche den Stationen der Sächsisch-Schlesischen Staats- und Löbau-Zittauer Eisenbahn zur Beförderung nach den Endpunkten und Stationen der Leipzig-Dresdener, Berlin-Anhalter Eisenbahn und der Chemnitz-Risaer Staatsbahn übergeben worden, einem unverhältnißmäßigen Aufenthalt in Dresden nicht auszusetzen, ist es nothwendig, daß alle Güter, bei welchen eine schnelle Beförderung gewünscht wird,

in Görlitz bis
in Reichenbach bis } 11 Uhr Vormittags,
in Löbau bis
in Bautzen bis 1 Uhr Mittags,
in Bischofswerda bis 2 Uhr Nachmittags,
in Radeberg bis 2½ Uhr Nachmittags,
in Zittau bis 9 Uhr Vormittags,
in Oderwitz bis
in Herrnhut bis } 10 Uhr Vormittags

auf den Bahnhöfen angerollt seien, daß folglich die Anmeldungen zur Abfuhre so rechtzeitig geschehen, um dieses bewirken zu können.

Später eingelieferte Güter bleiben bis den andern Tag auf den Abgangsstationen liegen.

Dresden, den 21. November 1852.

Königliche Staatseisenbahn-Direktion daselbst.

v. Craushaar.

---

## Bekanntmachung wegen Holz-Verkaufs im Wege des Meistgebots.

Oberförsterei Rietschen, Forstdistrikte Tränke und Rietschen.

[6935] Es sollen am 22. December c., Vormittags 9 Uhr, folgende Hölzer, als:

1) mehrere hundert Stück starke kieferne Bau- und Nutzhölzer,

2) mehrere hundert Klaftern gutes Brenn- und Kohlholz
im Gasthofe des Herrn Schober zu Rietschen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Der Steigerpreis muß im Termine an den mitanwesenden Rendanten oder dessen Stellvertreter entrichtet werden.

Die zu verkaufenden Hölzer werden auf Verlangen die Förster zu Tränke und zu Werda bereits vor dem Termine nachweisen.

Rietschen bei Niesky, den 20. Nov. 1852.
Die Königliche Oberförsterei.
**v. Schmidt.**

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

# Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[6958] Die am 25. d. M., früh 8 Uhr, erfolgte glückliche und schnelle Entbindung meiner lieben Frau von einem munteren kräftigen Mädchen, zeige ich Freunden hiermit ergebenst an. **Th. Graser.**

[6936] Eine sichere Hypothek von **3000 Thlr.** mit 5 Proc. Verzinsung wünscht der gegenwärtige Besitzer zu cediren. Näheres ertheilt die Exped. d. Bl.

[6954] **300 Thlr.** Kapital sind gegen pupillarische Sicherheit sofort auszuleihen. Näheres erheilt **Th. Röver.**

## Spielwaaren.

[6886] Um gänzlich zu räumen, werden dieselben im Einzelnen zu äußerst billigen Preisen verkauft, und sind dergleichen zur gefälligen Ansicht und Auswahl in meinem Laden ausgestellt. Wiederverkäufer, welche gesonnen sind, neue und besonders gute Spielwaaren anzuschaffen, würden bei Abnahme von Partieen mit dem größten Nutzen kaufen bei

**Th. Graser**, Obermarkt.

NB. **Puppenköpfe** pr. Dtz. an Händler unter den Fabrikpreisen.

[6888] Einem geehrten Publikum empfiehlt zu dem bevorstehenden Feste das bekannte feine Weizenmehl

die Bäckerei von **Schmidt**, Breslauerstraße.

[6981] Von der bekannten **Stiefelwichse** und **Gummi Elastikum-Auflösung** von H. A. Rößler's Erben in Hamburg ist eine neue Sendung angekommen bei

**Oswald Becker.**

[6983] Das so beliebte Dauermehl aus der Leschwitzer Mühle bei Görlitz wird en gros und en detail verkauft bei

**Julius Pohler** am Demianiplatz.

**Neue schott. Heringe**, à Schock 27½ Sgr. und 1 Thlr. 5 Sgr., à St. 6—9 Pf., **neue Küstenheringe**, à Schock 12½ Sgr., à St. 3 Pf., **marinirte Heringe**, à St. 9 Pf. bis 1 Sgr., **Brabanter Sardellen**, à Pfd. 5 Sgr., **Nonp. Kapern, Düsseld. Weinmostrich, Perlthee, feinste Vanille** und **Caneel** empfiehlt **Th. Röver.** [6955]

[6982] Feine **Thee's**, feinen alten **Jamaika-Rum**, neuen Genueser **Citronat**, getrocknete **Morcheln** in bester Qualität empfiehlt zu geneigter Abnahme **Oswald Becker.**

[6970] Feinstes Nußöl, sowie feinsten Jamaika-Rum empfiehlt zu den billigsten Preisen **Lange** in der „Stadt Hamburg."

[6951] **Allen hohen hiesigen Herrschaften, sowie der Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich von jetzt an Bestellungen auf echten Königsberger Marzipan in Sätzen (zu Weihnachtsgeschenken) annehme und selbigen zu Fabrikpreisen liefere.**

**A. Krügner, Conditor im Stadttheater.**

## Der gänzliche Ausverkauf

der zurückgesetzten Waaren beginnt diesmal Mittwoch, den 1. Decbr., in einem in meinem Geschäftslokale besonders errichteten Reale.

**J. Fränkel,**
Obermarkt, in der „Krone".

[6962]

**Die erste Sendung pommerscher Gänsebrüste, neuer russ. Zuckerschoten, frischer Jauer'scher Bratwurst, Chesterkäse, Straßburger Gänseleber-Pasteten, Teltower Rübchen, Gothaer Cervelatwurst, frischer Austern, 100 Stück 2 Thlr., empfing und empfiehlt die**

**Delikatessen- u. Weinhandlung v. A. F. Herden.** [6966]

[6953] **Auf gutes Stettiner Bier, à Kuffe 1 Sgr., verfehlt nicht aufmerksam zu machen**

**die Theater-Restauration.**

[6950] Gut luftende **Cigarren**, angenehm riechend, das Dutzend 1¼ Sgr., empfiehlt die Cigarrenfabrik von

**Alexander Otto.**

Per Dampf geht Alles durch die Welt,
Per Dampf! heißt die Parole;
Drum biet' ich jedem Fortschrittsmann
Für wenig Geld, da 's jetzt so rar,
Sehr billige Cigarren an,
Nicht Eine muß Euch kohlen.
Wer will, sie stets erproben kann,
Die Waare preist dann selbst sich an;
Ihr findet sie in nicht geringer Masse
Vor'm Nikolaithor, auf der **Boggasse.**

[6979] Die erwarteten **Stearin-** und **Talglichte** in verschiedener Stärke sind in sehr schöner Waare angekommen bei

**Oswald Becker.**

[6972] Von dem bekannten guten und billigen Sirup à Pfd. 1 Sgr. empfiehlt

**Lange** in der „Stadt Hamburg."

[6959] Feiner russischer Salat und Spargel ist wieder zu bekommen bei der Köchin **Walter**, Neißstraße No. 328.

[6934] Von franz. **Battist** und **Battist-Linon, Battist- und Linon-Tüchern**, franz. und engl. leinenen **Taschentüchern** halte ich stets assortirtes Lager.

**Franz Ehrh. Wolf jun. Wwe.**, Obermarkt No. 22.

[6969] **Schrot** in allen Nummern, um damit zu räumen, das Pfd. 2½ Sgr., in Partieen noch billiger bei

**C. F. Bauernstein's Wwe.**

[6971] Ein bedeutendes Lager von Roth- und Weiß-Weinen, sowie von dem bekannten guten Ungarwein in verschiedenen Sorten empfiehlt **Lange** in der „Stadt Hamburg."

[6963] **Kalmuck** (Flausch) in diversen Farben offerirt billigst **J. Fränkel.**

Feine gebrannte **Kaffee's**, à Pfd. 9 und 10 Sgr., schöne feste **Zucker**, à Pfd. 5, 5½ und 6 Sgr., bei **Th. Röver.** [6956]

[6927] Ein sehr gelehrsamer schwarzer Pudel (Hund), ½ Jahr alt, ist zu verkaufen auf dem Bauergute No. 24. zu Ob.-Girbigsdorf.

[6952] **Caviar-Pastetchen, sowie polnischen Kuchen, auch Kardamom-Backwerk empfiehlt als etwas Vorzügliches die Theater-Conditorei. A. Krügner.**

## Die Rum-, Liqueur- und Essig-Fabrik
[6949] von
## Auguste Richter geb. Lincke,
**Demianiplatz No. 450/451.,**
empfiehlt sich mit Liqueuren, Rum, Wein- und Fruchtessig, sowie mit allen Sorten abgezogener Branntweine, besonders reinem Kornbranntwein, zu den billigsten Preisen.

[6980] So eben empfing eine neue Sendung von
**Post-, Kanzlei- und Conceptpapier**
in verschiedenen Sorten, welche zu billigen Preisen empfehle. **Oswald Becker.**

[6961] **Altes Zinn**
kauft zu den höchsten Preisen
**Louis Boas**, Weberstraße No. 39.

Ausgetrocknete **Talg-Seife**, à Pfd. 4 Sgr., do. **Palmöl-Seife**, à Pfd. 3¾ Sgr., empfiehlt in vorzüglicher Güte [6984]
**Julius Pohler** am Demianiplatz.

Die Damen-Putz-Handlung aus Breslau
von
**Hulda Thomaschke** geb. Assig,
empfiehlt eine reiche Auswahl billiger Seiden- und gezogener Sammet-Hüte, Band- und Sammet-Manschetten, Ball- und Theater-Aufsätze, Ball- und Hut-Blumen, sowie sauber gefertigte Vorhemdchen und Manschetten für Herren. [6974]

[6943] Ein gebrauchter Blechofen ist billig zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Tischlermeister **Urban** auf dem Handwerk No. 395 a., eine Treppe hoch.

[6941] Die unter Haus-No. 22. zu Neukannewitz bei Weißenberg in Sachsen belegene Nahrung, zu welcher 11 Schffl. 32 Ruthen (Dresdener Maaß) Acker- und Wiesenland und neu erbaute, im besten Zustande befindliche Wohn- und Wirthschaftsgebäude gehören, und auf welcher sehr wenig Abgaben haften, soll sofort aus freier Hand verkauft werden. Nähere Auskunft darüber ertheilen: **Hr. Zschiesche** in Weißenberg und der Kantor **Jentsch** in Melaune bei Reichenbach.

[6929] Das Haus No. 17. auf der Görlitzergasse in Schönberg ist aus freier Hand und unter soliden Bedingungen zu verkaufen. Daßelbe ist im Jahre 1847 neu erbaut, enthält 4 Stuben, 2 Küchen, 1 großen Keller, 1 geräumigen Boden und 1 schönen Obst- und Küchengarten.

## Gerberei-Verkauf.
[6933] Die den J. G. Müller'schen Erben früher gehörig gewesene Rothgerberei No. 129. zu Schönberg, mit massiven Wohngebäuden, ist sofort zu verkaufen, und wollen sich wirkliche Käufer an **Jul. Krummel** in Görlitz, Obermarkt No. 22., wenden.

[6946] Teichstraße No. 486. ist ein kleiner brauner Stubenhund zugelaufen, den der Eigenthümer gegen Erstattung der Kosten daselbst zurückerhalten kann.

[6939] Einem hohen Adel und geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich Portraits sowohl in Oel, wie auf Pastell und Porzellanplatten, unter Garantie der Aehnlichkeit ausführe. Ich werde bemüht sein, alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten zur Zufriedenheit zu fertigen. Unterricht im Zeichnen wird ebenfalls ertheilt.
**Karl Gilbert,**
Porzellan- und Portraitmaler,
Lunitz No. 556.

[2146] **Ackermann's Lichtbild-Atelier**
ist täglich von 9 — 3 Uhr Rosengasse No. 238. geöffnet.

[6945] Herr J. Schwab hat in meiner Färberei 5 Kessel nach seiner neuen Konstruktion setzen lassen. Das Ergebniß ist, daß nicht nur eine intensivere Hitze erzielt wird, sondern auch noch Ersparniß des Brennmaterials eintritt. Meine bisherige Feuerung war eine gute; ich habe aber durch das Schwab'sche System doch noch mehrere Vortheile gewonnen, die sich bei Torf- und Kohlenfeuerung herausstellen. Dadurch, daß der Rauch fast ganz verbrennt, darf ich die Kessel nicht so oft ausräumen lassen, welches früher fast alle 8 Tage geschehen mußte, doch jetzt erst nach Verlauf von 4—6 Wochen nöthig ist. Aus den Heizthüren kommt gar keine Hitze, so daß der Feuermann gar nichts zu leiden hat. Herr Schwab verspricht noch mehrere Vortheile, die ich aber wegen Kürze der Zeit nach geschehener Anlage nicht prüfen konnte und deshalb auch darüber nichts sagen kann. — Die Konstruktion ist einfach. Ich kann das Schwab'sche System für Kesselfeuerung nur als vortheilhaft empfehlen.
Görlitz, den 26. Nov. 1852.
**Uhlmann**, Färbereibesitzer.

[6932] Ich bringe hierdurch zur Kenntniß, daß ich von jetzt ab wieder jeden Sonntag, Vormittags von 11 bis 12 Uhr, Bücher aus meiner Volksbibliothek unentgeldlich austheilen werde, bemerke jedoch im Voraus, daß ich Kindern keine übergeben kann, um nicht von Neuem Gefahr zu laufen, werthvolle Bücher zu verlieren.
Diakonus **Kosmehl.**

## Vortheilhaftes Anerbieten.
[6937] Zu einer überall gangbaren Schrift wird gegen gute Provision ein Subscribentensammler gesucht. Das Nähere hierüber ist in der Exped. d. Bl. zu erfragen.

[6928] Ein schwarzer Hund mit Halsband und Steuerzeichen hat sich in Ebersbach bei Georg Mühle eingefunden und kann daselbst gegen Erstattung der Kosten abgeholt werden.

[6817] Zwei ordentliche Leute können Kost und Schlafstelle erhalten Krischelgasse No. 51.

[6904] Brüderstraße No. 18. ist eine möblirte Stube mit Betten an einen oder zwei Herren zu vermiethen.

[6957] Neißstraße No. 328., 2. Etage, sind zwei möblirte Stuben mit Küche und Holzhaus zu vermiethen und sogleich zu beziehen, sowie eine dritte Stube mit Schlafkabinet zum 1. Januar.

[6944] Für Herren ist freundliches Logis, Kost und gute Schlafstelle zu bekommen bei **Scholz**, Krischelgasse No. 45.

[6938] Neißstraße No. 344., 2 Treppen hoch, ist ein Zimmer mit oder ohne Möbeln an einen Herrn sofort zu vermiethen.

## Dem Verdienste seine Kronen!
[6930] Mehrere Mitglieder der früheren Lissaer Feuerkasse sind gesonnen, dem Stifter derselben, Herrn Standke, für seine vielfachen Bemühungen und Aufopferungen eine angemessene Gratifikation aus dem aufgesparten Fond zu bewilligen: indem dieselben erstens noch nie aus einer Feuerkasse, sogar bei hohen Beiträgen, den geringsten Antheil zurückerhielten, und jetzt bei sehr niedriger Prämie soviel Geld gespart worden ist; zweitens haben sie auch durch dieses günstige Resultat den Vortheil gewonnen, daß alle übrigen Kassen dieselben gern aufnehmen, was früher gar nicht der Fall war, und müßten sie bereits Alle noch mit schweren Opfern bei der schlesischen Kasse aushalten.

Wenn daher ein jeder Associat von seiner Versicherung auf jede gehabte Wurzel nur einen Pfennig abträte, so würde dies schon genügen, um die Dankbarkeit der oberlausitzischen Bauernschaft für erhaltene Wohlthaten an den Tag zu legen.

Wer nun dieser gegebenen Ansicht beistimmt, wolle dieselbe stillschweigend genehmigen oder binnen vier Wochen in diesem Blatte dagegen Widerspruch erheben. Sollte bis dahin kein Widerspruch erfolgt sein, so wird angenommen, daß sie Alle diese Erkenntlichkeit billigen.

[6940] Viele Theaterfreunde ersuchen Hrn. Dir. Nachtigal, dem Publikum das Fräul. Nowack — in ihrem Genre die anerkannt Talentvollste — nun öfter vorzuführen.

[6947] Je höheren Reiz das Stück „Delva" durch das treffliche Spiel von Frau Brue am 25. d. M. erhielt, um desto niedriger mußte das darauf folgende Stück „Weiberkur" erscheinen. Es ist nichts als ein Verstoß gegen den guten Geschmack und bleibe uns fern!

[6931] Die der Mathilde Herms zugefügte Beleidigung nehme ich hiermit zurück und erkläre dieselbe für ein rechtschaffenes Frauenzimmer. **Gottl. Krausche.**

[6965] Sonntag, als den 28. November, ladet zu frischbackenen Pfannenkuchen ergebenst ein
**Karl Schulz**
in der „Stadt Leipzig".

# Einladung zur Prager Kirmeß.

[6907] Heute (Sonntag) findet vollstimmige Tanzmusik, sowie morgen (Montag) Nachmittags 4 Uhr Concert und Abends Tanzmusik statt. Für warme und kalte Speisen und verschiedene Kuchen wird bestens gesorgt sein. **Ernst Strohbach.**

[6967] Morgen (Montag), den 29. Novbr., **großes Concert** von dem unterzeichneten Musikkorps im Saale des Herrn **Strohbach**. Zur Aufführung kommt unter Anderem: 1) Introduction aus „Lucretia Borgia" (neu), 2) Terzett aus dem Liederspiel: „Heimkehr aus der Fremde" v. Mendelssohn (neu), 3) Festmarsch v. Bilse, 4) Redowa con amore v. Herzog, 5) Ballfreuden-Galopp v. Löschhorn. Nach dem Concert folgt Tanzmusik. Um recht zahlreichen Besuch bittet **das städtische Musikkorps.**

Anfang 4 Uhr. Entree à Person $1\frac{1}{2}$ Sgr. **Apetz & Brader.**

## Theater-Repertoir.

**Sonntag, den 28. November.**
**„Die Lichtensteiner,"** oder: **„Die Kraft des Glaubens."** Großes dramatisches Sittengemälde aus den Zeiten des 30jährigen Krieges in 5 Akten, nebst einem Vorspiele: „Der Weihnachts-Abend" in 1 Akt von L. Bahrdt.
**Montag, den 29. November.**
Unbestimmt.
**Dinstag, den 30. November.**
Zum Erstenmale: **„Das Lügen."** Lustspiel in 4 Akten von R. Benedix.

**C. Nachtigal.**

### Gewerbeverein in Görlitz.

[6942] Montag, den 29. Novbr. 1852, Abends 8 Uhr: Abendversammlung des Gewerbevereins und der Friedrich-Wilhelms-Stiftung im Lokale auf der Stadtwaage. Vortrag: Herr Direktor Romberg „über Beleuchtung mit Steinkohlengas". Fortsetzung.



[6973] Morgen (Montag), den 29. d., ladet früh um 10 Uhr zum Wellfleisch und vom Mittag ab zur warmen Wurst ergebenst ein

**W. Fricke** in der Kugel.

[6975] Künftigen Dinstag, den 30. d., ladet von 10 Uhr ab zum Wellfleisch und vom Mittag ab zur warmen Wurst ganz ergebenst ein **Neumann**, Nonnengasse.



### Hört! Hört!

Meine Herren und Damen von Stadt und Land,
Ich mache hiermit ganz ergebenst bekannt:
„Daß das allergrößte Schwein auf Erden
„Montag in der Frühe soll bei mir geschlachtet werden."
Wellfleisch, Wurst und Sauerkraut wird ausgezeichnet sein,
Darum lad' ich recht viel werthe Gäste ein.
Görlitz, den 27. November 1852.

**Karl Schulz**
[6965] in der „Stadt Leipzig".

### Zur Nachkirmeß nach Ludwigsdorf

bei vollstimmiger Tanzmusik ladet Unterzeichneter heute (Sonntag), den 28. Nov., hiermit ergebenst ein. Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein.

[6968] **Miethe.**



[6960] Heute (Sonntag), als den 28. d., ladet zum Wurstschmaus ergebenst ein

**A. Heider**
im deutschen Hause zu Rauschwalde.

[6976] Heute (Sonntag) ladet zur vollstimmigen Tanzmusik ergebenst ein

**Donner** in Rauschwalde.

## Zur Nachkirmeß nach Moys

bei vollstimmiger Tanzmusik ladet auf heute (Sonntag), den 28. d. M., hiermit ergebenst ein und sieht einem recht zahlreichen Besuche entgegen [6948]

**J. Petermann** in Moys.

### Literarische Anzeigen.

[6302] In **Gustav Köhler's** Buchhandlung in Görlitz ist zu haben:

Die neuen

## Preußischen Jagdgesetze,

nebst den älteren Gesetzen und Verordnungen in Betreff des Jagdwesens, welche in Kraft geblieben sind. Für Polizeibeamte, Jagdbesitzer und Jagdpächter. Herausgegeben von Dr. Ant. Villmar. 8. geh. Preis 10 Sgr.

## Wagen-Zeichnungen.

[6737] So eben ist erschienen und durch alle Buch- und Kunsthandlungen zu beziehen (vorräthig in Görlitz in **G. Köhler's** Buchhandlung):

**Album** der neuesten Londoner und Pariser **Musterzeichnungen für Sattler, Riemer, Täschner und Wagenbauer.** IV. Jahrgang. 1852. 30 Tafeln, in groß Imperial-Quart. Geheftet. **Preis 3 Thlr.**

Dieses Heft enthält groß und deutlich gezeichnet, auch wo es nöthig ist, mit vergrößerter Ausführung der einzelnen Theile, die neuesten und geschmackvollsten Modelle von Wagen aller Art aus London und Paris, sowie eine außerordentlich reiche Auswahl von Pferde- und Kutschgeschirr mit allen Details, so daß danach gearbeitet werden kann, und ist wahrhaft zu empfehlen.

Um die Anschaffung der **früheren Jahrgänge** möglichst zu erleichtern, sind dieselben, so weit der Vorrath reicht, in folgender Weise bedeutend

**im Preise herabgesetzt**

worden, nämlich:
der I. Jahrg. (20 Taf., kostete früher $1\frac{1}{2}$ Thlr.)
**auf 15 Sgr.,**
der II. Jahrg. (40 Tafeln, kostete sonst 4 Thlr.)
**auf 1 Thlr. 10 Sgr.,**
der III. Jahrg. (40 Tafeln, kostete sonst 4 Thlr.)
**auf 1 Thlr. 10 Sgr.,**
alle drei Jahrgänge zusammen genommen
**auf 3 Thlr.**

Zu diesen Preisen werden die Jahrgänge von allen Buch- und Kunsthandlungen geliefert.

[6311] So eben erschien bei Fr. Voigt in Leipzig und ist durch jede Buchhandlung zu erhalten, in Görlitz durch die **Heyn'sche** Buchhandlung (**E. Remer**), Obermarkt No. 23.:

**Der Hauskonditor,** oder Anleitung, wie man ohne alle Vorkenntnisse in jeder wohleingerichteten Küche feine Backereien und Getränke, eingemachte Früchte, Gefrorenes, Crèmes und Gelées fertigen kann. Von **P. J. D'hame**, weil. Konditor in Dresden. **Zweite verb. Aufl.** Höchst elegant ausgestattet. 10 Sgr.

Der Verfasser, der hier durch eine dreißigjährige Erfahrung bewährte Recepte und Anleitungen giebt, wie man mit wenigen Geräthschaften leicht ausführbar allerhand Konditorwaaren in jeder Hauswirthschaft bereiten kann, verdient gewiß den Dank jeder Hausfrau. Namentlich dürfte das Buch für Damen auf dem Lande und in kleineren Städten eine recht sehr willkommene Gabe sein. Die unumgänglich nöthigen Geräthschaften sind speciell angegeben.

[6324] In **Gustav Köhler's** Buchhandlung in Görlitz ist zu haben:

## Keine Hämorrhoiden mehr!

Belehrungen über das wahre Wesen der Hämorrhoidal-Krankheit und deren radikale Heilung ohne Arzneien. Von W. Lee. Nach der 10. Auflage aus dem Englischen übersetzt. 8. geh. Preis 10 Sgr.

Diese Schrift hat mit Recht ein ungeheures Aufsehen gemacht; denn sie enthüllt die irrthümlichen Ansichten der Aerzte aller Jahrhunderte, bis auf die neueste Zeit, in Bezug auf die Ursachen und die Behandlung dieses so allgemein unter der Menschheit verbreiteten Leidens, das hier auf die einfachste und leichteste Weise, rein auf diätetischem Wege, geheilt wird.

Dr. H. Möller: Unfehlbare Vertreibung der

## Hautfinnen,

mit Einschluß der Mitesser und des Kupferausschlags. Oder: Die Krankheiten und Entartungen der Hautdrüsen, deren Ursachen, Verhütung und Heilung. Nach vielfachen Beobachtungen. 8. geh. Preis $7\frac{1}{2}$ Sgr.

[6294] In **Gustav Köhler's** Buchhandlung in Görlitz ist zu haben:

### Gründliche Anweisung,

wie man aus einer kleinen

## Ackerfläche große Vortheile

ziehen und wohlhabend werden kann. Ein unentbehrliches Buch für Landwirthe. Von J. W. A. Ziegler. (Verlag von F. A. Reichel.) Preis 10 Sgr.

[6851] So eben ist erschienen und in der **Heyn'schen** Buchhandlung (**E. Remer**), Obermarkt No. 23., zu haben:

**Bergmann, Dr. H. A.,** Pfarrer, die geheimen Verordnungen für die Gesellschaft Jesu. Oder: Die Staat und Kirche bedrohenden Pläne des Jesuitenordens. Der Gegenwart zur ernsten Erwägung vorgeführt im lateinischen Urtexte mit deutscher Uebersetzung. gr. 8. brosch. 10 Sgr.

Redaktion, Druck und Verlag von **Julius Köhler** in Görlitz.